

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 33. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

... nach diesen ... Gewinn erzielt ... indes lassen sich ... Stellung nicht ver ... zeichnet durch die ... fgelände beherr ... it zwischen dem ... den französischen ... beiden Frontab ... etwa einen Kilo ... tauban-Gülle. ... Abschnitt nimmt ... nach erblitterten ... reicht und vom ... g gefaltete sich ... übert des fran ... dem südlichen ... wir bekanntlich ... us war es dem ... nördlich der ... n. Aus diesem ... bar und mußte ... on am 5. Juli ... umgebungsvoll ... einen schließlichen ... die Linien Wä ... den Dörfern ... n unerschüttert ... unter dem von ... Artilleriefewer ... ng. Auch im ... er wieder Tag ... ter Front bo ... zum 6. Juli ... an den Süd ... s von Wehra ... den Besitz des ... nommen und t ... dem großen ... nennen konnte. ... er schrittweise ... vald und das ... Der für den ... vertages, vor ... nglichen Ab ... n Feind, der ... größten Teil ... Monats hat ... von Bozic ... Westrand ... uch der Rest ... and. Damit ... entlichen ab-

Nr. 197.

Freitag, den 25. August 1916.

11. Jahrgang.

Neue englisch-französische Angriffe an der Somme blutig zusammengebrochen.

Zur Heimkehr des Handels-Unterseebootes Deutschland. — Neuer Zeppelinangriff auf die englische Ostküste. — Abgeschlagene italienische Angriffe in Süditalien. — Die griechische Stadt Kastoria von den Bulgaren besetzt, schwere französische und serbische Verluste auf dem Balkan.

Dank des Königs Friedrich August an das Infanterie-Regiment Nr. 103 und das Jägerbataillon Nr. 12.

Zur Heimkehr des H.-U-Bootes Deutschland.

Obwohl England zwei Kreuzergeschwader auf die Spur des Handels-Unterseebootes Deutschland gehezt hatte, hat das Boot die Reise über den Ozean glücklich vollendet. Damit ist der Beweis erbracht, daß auch für die Zukunft die besten Aussichten für eine beständige Verbindung mit Amerika, die der englischen Jenseit nicht unterliegt, vorhanden sind. Und nun erst ist der große Wurf ganz gelungen, ist der Sieg vollendet, den die Deutschland dem deutschen Volke gewonnen hat. Die Deutschland ist von Baltimore nach Hause zurückgekehrt, und nichts ist ihr passiert. Damit ist die englische Blamage endgültig, und ebenso endgültig der deutsche Erfolg. Ein Fest ist uns die Heimkehr der Deutschland, denn sie ist uns eine Botschaft frohen Geistes. Deutsche Tüchtigkeit, die diesen Erfolg zuwege gebracht hat, wird auch in dem großen Kampfe obliegen, den wir für des Vaterlandes Sicherheit und Unabhängigkeit führen.

Die Fahrtdauer der Deutschland.

Ueber die Fahrten der Deutschland geben folgende Angaben Auskunft: Ausreise von Bremerhaven 22. Juni, Ankunft in Baltimore 7. Juli, Ausreise von Baltimore 1. August, Ankunft in Bremerhaven 23. August. Das Schiff hat also zur Hinreise 15 Tage, zur Rückreise 22 Tage benötigt.

Das Eintreffen in den heimischen Gewässern.

Das Handels-Unterseeboot bestand sich bereits seit einigen Tagen außerhalb der Gefahrenzone und lief in sicheren Gewässern. Kapitän König hatte aber denn noch nicht seine bevorstehende Ankunft angezeigt, und zwar deshalb nicht, weil er, ehe er von Amerika abfuhr, zugesagt hatte, nur in dem Falle Nachricht zu geben, wenn dem Schiffe Gefahr drohe oder etwas Unangenehmes der Deutschland zustößen sollte. Die Deutschland kam aus den Gewässern Helgolands an die Wejer-Mündung an und gab nun der Deutschen Ozeanreederei sofort durch Funkspruch Meldung von ihrem Eintreffen. Die Mannschaft und der Kapitän haben das Schiff nicht verlassen. Sie erfreuen sich des besten Wohlbefindens. Die Ladung besteht außer Nickel noch aus Kauchsch, Kupfer und Gold. Ueber die Persönlichkeit des Kapitäns König wird in Bremen viel gesprochen. Er besitzt dort zahlreiche Freunde, die ihn als einen ruhigen, etwas lässigen Menschen von verbindlichen Umgangsformen schildern. In einem Bergungsdampfer führte er einmal Lord Fitzhugh nach Alexandria.

Die feierliche Einholung der Deutschland nach Bremen.

In großen Umritten steht nunmehr das Programm der Feierlichkeiten für die am heutigen Freitag erfolgende feierliche Einholung der Deutschland nach Bremen fest. Die geladenen Ehrengäste werden auf zwei Dampfern auf der Weser dem Unterseehandelsboot, das von Bremerhaven aus die Weser aufwärts fahren wird, entgegenfahren. Auf dieser Fahrt wird die Deutschland entsprechend militärisch geschützt. Nach dem Zusammenreffen der Dampfer mit den Schiffen und der Deutschland werden alle Schiffe gemeinsam bis zum Bremer Freihafen die Weser hinauffahren. Dort erfolgt die offizielle Begrüßung. Das Eintreffen der Deutschland in Bremen sollte gegen 12 Uhr mittags zu erwarten sein.

Die Freude in den Bremer Docks.

Die Deutschland ist erst in den letzten Tagen in der Nordsee angelangt. Am Mittwoch vormittag drang die lang erwartete Nachricht von der Ankunft des Schiffes auch in die großen Werften des Bremer Vulkan und verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die Maschinenhallen und die Docks. Da gab es kein Halten mehr. Alle Arbeiter, 8000 an der Zahl, wollten mit eigenen Augen sehen, wie das Bremer Wunder den heimatischen Strom hinauffuhr und verließen die Arbeit. In heißen Haufen strömten sie hinunter zu dem nahe gelegenen Remmendamm am Weserufer. In wenigen Minuten waren die Werftflächen verdrängt, in

Der amtliche Kriegsbericht von heute!

Großes Hauptquartier, 25. Aug. vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ähnlich wie am 18. August erfolgten gestern abend gleichzeitig auf der ganzen Front von Thiepval bis zur Somme nach heftigster Feuersteigerung englisch-französische Angriffe, die mehrfach wiederholt wurden. Zwischen Thiepval und dem Foreaux-Wald sind sie blutig zusammengebrochen. Teile des nordwesten zerschossenen Grabens nördlich von Oulles wurden aufgegeben. Im Abschnitt Longueval-Deville-Wald hat der Gegner Vorteile erungen. Das Dorf Maurepas ist zur Zeit in seiner Hand. Zwischen Maurepas und der Somme hatte der französische Angriff keinelei Erfolg. Auch rechts der Maas setzten die Franzosen wieder zum Angriff an. Der Kampf blieb auf den Abschnitt von Fleury beschränkt. Der Feind ist abgewiesen.

Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht vom 24. August die Festung London angegriffen. Vier feindliche Flugzeuge wurden nördlich der Somme, je eines bei Douvrevorg, südlich von Varennes und bei Fleury (dieses am 23. August) im Luftkampf, eines südlich von Armentieres durch Abwehrschiffe abgeschossen. Wie schon häufig in letzter Zeit auf belgische Städte, so wurden auch gestern wieder Bomben auf Mos gemorfen. Abgesehen von dem angerichteten erheblichen Sachschaden an belgischem Eigentum sind einige Bürger schwer verletzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Die Gegenangriffe zur Wiedernahme der am 21. August bei Zwjzyn verlorenen Orden hatten Erfolg. Es wurden gestern und am 21. August an der Grabenka 561 Gefangene eingebracht.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzogs Carl. Bei den deutschen Truppen nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

denen das donnernde Geräusch der Räder und Hämmer noch eben die Luft erfüllte. Erst als die Drettion durch direkte Erkundigungen beim Norddeutschen Lloyd mit Sicherheit festgestellt hatte, daß die Deutschland erst am Donnerstag zu erwarten sei, konnten die Arbeiter betrogen werden, zurückzufahren.

Eine Ansprache in der Bremer Handelskammer.

Zu Beginn der gestrigen Oberbörserversammlung in Bremen hielt der Präses der Bremischen Handelskammer, Uchell, eine Ansprache, in welcher er der glücklichen Heimkehr des Handels-Unterseebootes Deutschland gedenkte. Mannesmut und Selbsterleugnung hätten den Gefahren getrotzt, das große Werk zur Vollendung werden lassen und den Sieg dahingetragen über die Verfolgung der Feinde, die dem Schiff den Ausgang aus der neuen Welt und den Eingang zur alten Heimat versperren wollten. Mannesmut und Selbsterleugnung seien die Merkmale unserer Tage. Damit einen sich die Treue im Aushalten und im Weiden, die Treue zum Heimatboden, die Treue zu unserem Kaiser. Der Deutschland, welche die Meere kreuzte, gelten unsere guten Wünsche für alle Phasen der Zukunft, dem Deutschland, dem wir angehören unsere Gedanken, unsere Hoffnungen und Wünsche für Zeit und Ewigkeit. Unserm Kaiser aber göhbet unsere Treue bis zum letzten Atemzug. Darum, meine Herren, stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: Deutschland jetzt und immerdar, Hell unserm

Kaiser. Seine Majestät der Deutsche Kaiser Wilhelm II. Hurra! (W. L. B.)

Die englischen Werten.

Aus Rotterdam wird gemeldet: Der jetzt bekannt gewordene Stand der Werten bei Lloyd in London in Sachen des deutschen Tauchbootes ist vom 15. August. Es standen damals 93,5 Prozent der Werten dafür, daß die Deutschland von den Schiffen der Entente aufgebracht oder vernichtet würde.

Die Glückwünsche des Kaisers.

Der Kaiser hat am Mittwoch an die Deutsche Ozeanreederei in Bremen folgendes Telegramm gesandt: Mit herzlichster Freude empfangen ich soden Ihre Meldung von der glücklichen Heimkehr des Handels-Unterseebootes Deutschland. Indem ich der Reederei, den Mannern des Bootes und dem tapferen Seeleuten unter Kapitän König höchsten die warmsten Glückwünsche ausspreche, behalte ich mir die Verleihung von Auszeichnungen für die großen Dienste vor, die sie alle dem Vaterlande geleistet haben.

Wilhelm I. B.

Zur Kaiser an den Bremer Senat.

Anlässlich der Heimkehr des Handels-Unterseebootes Deutschland ging bei dem Senat folgendes Telegramm des Kaisers ein: Hochachtung über die glückliche Heimkehr des ersten Handels-Unterseebootes Deutschland von seiner erfolgreichen Fahrt über den Ozean spreche ich dem Senat meinen warmsten Glückwunsch aus zu dem neuen Ruhmesblatt in der glanzvollen Geschichte der ehrwürdigen Hansestadt. Stant sequentes!

Wilhelm I. B.

Weitere Telegramme gingen beim Senat ein vom Großherzog von Oldenburg, vom Präsidenten des Hamburgischen Senates und dem Senat von Lübeck.

König Friedrich August an den Bremischen Senat. Aus Dresden wird gemeldet: Der König hat dem Senat der Freien und Hansestadt Bremen seinen Glückwunsch telegraphisch ausgesprochen und die Depesche mit folgenden Worten geschlossen: Möge das neue Unternehmen, ein Denkmal deutschen Geistes, unserem schwer kämpfenden Vaterlande zum Heile und Segen gereichen. Das wolle Gott!

Der Glückwunsch des Reichstages.

Der Präsident des Reichstages, Dr. Kaempf hat folgende Depesche an Alfred Bohmann, den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Deutschen Ozeanreederei, gerichtet: Ich beglückwünsche Sie namens des Reichstages zu dem gewaltigen, ganz Deutschland bewegenden Erfolg den Sie und Ihre Gesellschaft durch die glückliche Heimkehr Ihres Handels-Unterseebootes Deutschland errungen haben. Ein dreifaches Hurra dem heldenmütigen Kapitän König, den unerschrockenen Offizieren und Mannschaften der Deutschland.

Dr. Kaempf, Präsident des Reichstages.

Der Glückwunsch der Stadt Wien.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den deutschen Botschafter ein Schreiben gerichtet das Inhalt, daß die Kunde von der glücklichen Heimkehr der Deutschland in der Wiener Bevölkerung die freudigste Genugtuung erweckt habe, und daß er zu dieser schönen Tat der deutschen Handelsmarine, die einen der größten Triumphe in diesem Weltkriege darstelle, seine herzlichsten Glückwünsche unterbreite. (W. L. B.)

Ungarische Glückwünsche zur Heimkehr der Deutschland.

Das ungarische Abgeordnetenhaus beschloß mit einstimmiger Begünstigung, an den Präsidenten des Deutschen Reichstages anlässlich der glücklichen Heimkehr der Deutschland, durch die ein neuer Beweis deutscher Kraft deutschen Wissens und unerschütterlicher Ausdauer geliefert worden ist, ein Glückwunschtelegramm zu richten. (W. L. B.)

... kleinvand, ... pfwolle, ... Neuweiß, ... enstände ... reise. ... Aue ... raße 3, ... cher 707. ... e, Auer- ... ppeil ... von der ... Eltern ... r. ... lichen ... inden ... vielen ... veren ... nern ... ders ... trost- ... rher ... Bern ... laub